Reisebericht Irland / Konzertreise

Pfälzer Sängergruß hallte über Irlands grüne Insel

55 Projektsänger und ihre Begleiter begeistert von Natur und Kultur

von Maria-Luise Hehner | Fotos: Hehner, Saul, Ladner, Schleiffer

In für Mitte Oktober ungewöhnlich frostigen Morgenstunden machten sich 55 Sänger des MGV„Frohsinn" Hermersberg, der Chorgemeinschaft Windsberg und des BASF Gesangvereins aus Ludwigshafen nebst zahlreicher Begleiter auf nach Frankfurt, wo sie durch einen pünktlichen Start dem Flughafentrubel entflohen. Schon nach kurzer Zeit konnte dieser Projektchor die von ihm viel besungene grenzenlose Freiheit über den Wolken genießen. Nach gerade einmal neunzig Minuten und einer Punktlandung empfing die 140-köpfige Reisegruppe in Dublin eine irische Flughafenmitarbeiterin, die mit ihren roten Haaren dann auch gleich das optische Klischee der Inselbewohner bediente. Der Einfluss des Golfstromes sorgte an diesem und den folgenden Herbsttagen mit sonnigen achtzehn Grad für eine angenehme Wohlfühltemperatur. Die schon bereitstehenden drei Busse hatten nicht etwa den Einstieg auf der falschen Seite, vielmehr die Reisenden es ab sofort mit dem in Irland herrschenden, gewöhnungsbedürftigen Linksverkehr zu tun. Die erfahrenen Reisebegleiter und begeisterten Irlandfans Hans-Bernd Schleiffer, Harald Saul und Eckhard Ladner von Gaeltacht Irland Reisen standen fortan durchgängig bereit, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) Irland den Wissbegierigen die Geschichte, Landschaft und Kultur an der Peripherie Europas ein Stück näherzubringen. Das Organisationsteam in Moers (Gaeltacht Irland Reisen) hatte in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen des Chores ein gutes Jahr lang diese knappe Reisewoche vorbereitet und dabei nur die wichtigsten Programmpunkte „Von Dublin nach Südwesten" in das abschließende Besichtigungs- und Bildungsprogramm eingeflochten.

1. Die Hauptstadt Dublin

So ließ sich die Gruppe zunächst in das an der Ostküste der Insel gelegene altehrwürdige Dublin entführen, das mittlerweile zu einer pulsierenden Millionenmetropole mutiert ist. Geschichtsträchtige und zugleich charmante Kleinodien warteten darauf, erkundet zu werden. Da reihte sich das mittelalterliche Stadtschloss an das imposante Trinity College, die älteste Universität des Landes mit dem bekannten Book of Kells, die Nationalgalerie an moderne Einkaufsstraßen neben schmucken Backsteinhäuserzeilen mit bunten Haustüren, die von den Wikingern gegründete und von den Anglonormannen umgebaute älteste Kathedrale Christ Church an die St. Patrick' s Cathedral, die ihrerseits dem uneingeschränkten Patron Irlands geweiht ist. Die Meeresgezeiten der Irischen See sind bis in die Stadtkanäle hinein zu spüren, über die historische Brücken führen. Maritimes Klima ohne Temperaturausschläge nach oben und unten sorgt für paradiesische Grünflächen, deren Betreten ausdrücklich erlaubt ist. Mit unzähligen exotischen Pflanzen neben uraltem Baumbestand in jetzt buntem

Herbstlaub und einem riesigen Dahlienfeld wartet der Botanische Garten auf. Saure Böden bieten den idealen Nährboden für ganze Rhododendronhaine.

▲ Hier gaben die Sänger mit dem „Pfälzer Sängergruß" ein erstes Stelldichein, das die Parkbesucher aufhorchen ließ. Mit diesem Ritual wurden dann auch die weiteren Reisetage eingeleitet.

Ein Muss ist auch das Berühren des Wahrzeichens der Stadt, der Statue der freizügigen Molly Malone nahe der Grafton Street. Das irische Volkslied mit dem Refrain „Alive alive-o" rund um „cockles and mussels" – „Herzmuscheln und Miesmuscheln" – ist die inoffizielle Hymne der Stadt und erzählt die Geschichte der Fischhändlerin. Auch die Reisegruppe hatte das Molly-Malone-Fieber erfasst und überbrückte die Busfahrten mit dem Anstimmen dieser heimlichen „Nationalhymne".

2. Land und System

Irland gehört zur EU, zahlt mit dem „Eiro", wie er in Irisch-Gälisch bezeichnet wird, hat etwa 4,8 Millionen Einwohner, die ihren Gästen höflich, freundlich und humorvoll begegnen. Über 80 Prozent der Inselbewohner gehören dem katholischen Glauben an. Nachdem Irland in den Neunzigerjahren einen starken wirtschaftlichen Aufschwung verzeichnen konnte, kam das Land vor etwa fünfzehn Jahren in finanzielle Turbulenzen, konnte sich aber aus eigener Kraft aus dem Sumpf ziehen und schaffte es, die noch 2011 bei 17 Prozent liegende Arbeitslosenquote auf jetzt 9 Prozent zu senken. Steuerbegünstigungen lockten viele multinationale Konzerne besonders aus dem IT-Bereich auf die Insel. Unverändert lebt Irland aber hauptsächlich vom Tourismus. Das Land ist agrarwirtschaftlich ausgerichtet und exportorientiert. Das Einkommen liegt eher unter deutschem Niveau, die Lebenshaltungskosten darüber. Allerdings gibt es (Leitungs-)Wasser weiterhin kostenfrei. Das Renteneintrittsalter liegt bei 64 Jahren. Die ursprüngliche Landessprache ist Irisch-Gälisch, das zusammen mit dem Englischen auch als Amtssprache fungiert, wird aber nur noch von Wenigen im Alltag gesprochen, Umgangssprache ist fast überall das Englische. Dennoch sind weiterhin viele Bezeichnungen erst einmal in Gälisch, dann erst in Englisch geschrieben, auf Autobahnschildern etwa steht erst einmal „Amach", dann „Exit" für „Ausfahrt".

3. Eindrücke und Me(h)er

Das Beste am Hotel Esplanade in Bray ▼ nahe Dublin war die herrliche Lage direkt an der Irischen See. Ja, es war nicht leicht, eine bezahlbare Bleibe für gleich 140 Gäste zu finden. Im Pub wurde dann auch das erste Guinness-Feierabendbier oder ein Whiskey genossen.

Irland hat weit mehr aufzuweisen als die Bedienung des grünen Klischees samt unzähligen weidenden Schafen und Kühen, deren Butter in goldfarbenem Papier exportiert wird. Allein die kleinteiligen Grünflächen, die mit vor Ort eingesammelten Steinen eine aufgeschichtete Umrandung als Erosionsschutz erfahren haben, bilden einen ungewöhnlichen Anblick. Die urwüchsige Natur bekommt Abwechslung durch das satte Grün der Golfplätze oder der beliebten Pferderennbahnen. Im Rahmen von Nachhaltigkeitsbemühungen werden abgeholzte Berghänge mit schnell wachsenden Fichten wieder aufgeforstet. Herbstliche Heideflächen schmeicheln zusätzlich dem Auge. Zu erfahren gab es dazu jede Menge Geschichtsträchtiges aus Kirche und Welt rund um die Kelten samt deren allgegenwärtigen Kreuzen, die Wikinger, die Normannen, die Christen und sonstige Herrscher. Das Land ist durchzogen von unzähligen Burgruinen, Schlössern, herrschaftlichen Landsitzen und Kirchenanlagen aus unverwüstlichem grauem Hartstein. Also begaben wir uns auf Zeitreise und Erkundungsfahrt.

4. Das Friedenszentrum in Glencree – Gegen das Vergessen

glencree
transforming violent conflict
building peace

Es war ein schwieriger Weg von einer britischen Armeekaserne bis hin zur Unterbringung von achthundert Kindern aus dem Nachkriegsdeutschland 1946 im Rahmen der Operation Shamrock – „Kleeblatt" – im Nonnenkloster in Glencree. Unter anderem die Unruhen in Nordirland waren dann der Anlass zur Angliederung eines Friedenszentrums. Ihm angeschlossen ist auch ein deutscher Soldatenfriedhof. Auf dem

Gräberfeld sind 134 Tote bestattet. ▲ „Mein Los war der Tod unter irischem Himmel und ein Bett in Irlands guter Erde. Was ich geträumt und geplant, band mich ans Vaterland; aber mich wies der Krieg zum Schlaf in Glencree. Wenn du vorübergehst, sprich ein Gebet." Diese Inschrift ist in einen Gedenkstein gemeißelt. Die Sänger aus der Pfalz baten dazu singend „Gib uns den Frieden", worauf noch alle 140 Reisende in das ergreifende „Dona nobis pacem" einstimmten.

5. Der Heilige Kevin und der Rock of Cashel

Auf dünn besiedelter Strecke führte die Straße vorbei an prachtvollen, in riesige Grünflächen eingebetteten Landsitzen in die wildromantischen Wicklow-Berge mit stattlichen Gebirgszügen, sichtbaren Torfabbaustationen bis zur berühmten und malerischen Ruine ▼

der Klosterstadt Glendalough, eines der ehemaligen geistigen Zentren der Insel, malerisch am unteren Ende des „Tals der zwei Seen" gelegen, wie sich der Name ins Deutsche übersetzen lässt. Im sechsten Jahrhundert zog sich der Inselheilige Kevin hierher zurück. Er soll hundertzwanzig Jahre alt geworden sein.

Weiter auf der Fahrt ragte schon von Ferne die Silhouette der eindrucksvollen Teufelsruine des sagenumwobenen Rock of Cashel, der so genannten „irischen Akropolis" mit ihren Türmen und Spitzgiebeln gen Himmel. ▲ Noch heute zeugt der mächtige Felsen in der flachen Landschaft nahe Tipperary vom Glanz und der Macht des einstigen Königssitzes und avancierte nicht von ungefähr zu einem der größten Besuchermagneten. Die Christianisierung, aber auch die Entstehung des Landschaftsbildes von der Eis- bis in die Jetztzeit wurde der Gruppe von Reisebegleiter Harald Saul verständlich nähergebracht.

6. Die Schönheit Killarneys

Die Pfälzer Karawane zog weiter und nahm in der pulsierenden Kleinstadt Killarney im Südwesten der Insel Quartier. An der dortigen Marien-Kathedrale mit ihrer durch die Davidsfenster geteilten Orgel ist eine Stele zu finden, in die in der sogenannten Ogham-Schrift zwanzig jahrhundertealte Schriftzeichen gemeißelt sind. Für Irland einmalig. Im Grün der Außenanlage sind durch die Hungersnot im Jahr 1845 verstorbene Bürger beerdigt. Für dieses Gotteshaus hatte Chordirektor Wolfgang Sieber das „Heilig, heilig" von Schubert ausgesucht.

7. Die Konzerte

Nach einem ersten gelungenen Konzert in der St. Finian's Church in Dublin und einem freundlichen Empfang durch die lutherische Gemeinde dort ▲ fand die zweite Aufführung in der St. Marys Church of Ireland in Killarney statt. ▼ Der frühere Geschäftsführer des dortigen Lieb-

herr-Werkes und ehemalige Honorarkonsul, Klaus Nöllke, ist in dieser Kirchengemeinde sehr rührig. Er selbst kommt aus Hannover, seine Frau aus Freiburg. Seit nunmehr 47 Jahren lebt die Familie in Irland und wird nach

eigenem Bekunden auch dort bleiben. Außerdem sei seine alte Heimat mit dem Flugzeug zügig zu erreichen.
Der Windsberger Gastsänger George Mosley, ein Amerikaner mit deutschen Wurzeln, übernahm in englischer Sprache die Erklärungen zu den einzelnen Gesangsbeiträgen und sang selbst auch eifrig mit. Im ersten Konzertteil kam sakrale Chormusik zum Vortrag, wobei immer wieder der Frieden für die Welt eingefordert wurde, während der zweite Teil aus Volksliedern wie „Am Brunnen vor dem Tore" bestand. Dabei fand auch der muntere „Blankensteiner Husar" großen Gefallen. Für den dritten Teil hatte Chordirektor Wolfgang Sieber Folklore wie „Die Rose" aus dem englischen Raum gewählt. „Vom Morgen zum Abend" lautete der Schlussteil. Die große Sängerschar durfte sich an diesem gelungenen Abend über herzlichen Applaus freuen. Der Weg zurück zum Hotel führte die Gruppe in so manchen ohnehin schon gut besuchten Pub. Überhaupt ist Irland ohne diese zwanglose Pubkultur mit Livemusik samt Guinness, jener dunklen Biersorte mit dem samtigen Schaum, nicht vorstellbar. Sie wird von der Brauerei Guinness hergestellt, die von Arthur Guinness im Jahr 1759 in Dublin gegründet wurde. Die Brauerei ist dort ein wichtiger Arbeitgeber. Auch der Hotelpub konnte sich über mangelnde Besucher nicht beklagen. Sieber selbst griff schon mal selbst in die Klaviertasten. Dazu wurde gesungen und getanzt.

8. Richtung Westen liegt Kanada – Pfälzer in Adare

Aus dem nahen Nationalpark Killarneys ragt die Festung Ross Castle, ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen. Nahe diesem geschützten Gebiet gibt es auch den mit 1.038 Metern höchsten Berggipfel der Insel, den Carrauntoohil.
Der Torc-Wasserfall stürzt sich aus einer Höhe von 85 Metern schäumend in die Schlucht und ergießt sich schließlich in eine Seenlandschaft. Das hier vorzufindende herrschaftliche Landgut Muckross House wurde aus Erträgen der Kupferminen erbaut, die sich einst auf dem riesigen Areal befanden. Mittlerweile besteht die Fläche des Parks von gut 10.000 Hektar aus herrlichen Rosengärten und saftigem Grün. Überhaupt vermitteln die irischen Rasenflächen einen derart gepflegten Eindruck, als ob sie laufend mit einer einmaligen Akribie gemäht und gepflegt würden. Einen großen Anteil am satten Grün trägt das Seeklima.

Nördlich des Ring of Kerry, der malerischen Straße entlang der Küste der mittleren der drei großen Halbinseln, die hier im Südwesten wie riesige Finger in den Atlantik ragen, gelangt man über schmale Küstenstraßen mit herrlichem Blick auf atemberaubende Landschaften zum Inch Strand im südlichen Teil der Dingle-Halbinsel. Von hier aus könnte auf dem direkten Weg nach Kanada geschwommen werden, war zu erfahren. Zu mehr als einem Fußbad wollte sich jedoch keiner der Sänger bewegen lassen. Nach bizarren Klippen erschien nach der Fahrt noch ein Stückchen weiter gen Westen das Städtchen Dingle mit seinem malerischen Hafen und bunten Häusern. Die letzten vor der Küste gelegenen Inseln wurden 1953 evakuiert.
Die auf Dingle noch heute erhaltenen sogenannten „Bienenkorbhütten" ▼, aus losen Steinen zu einem Wohnraum aufgeschichtete Behausungen meist klösterlicher Anlagen, sind heute eine Besucherattraktion.

Anfang des achtzehnten Jahrhunderts wanderten Pfälzer nach Irland aus. In dem mehrfach als schönstes Dorf Irlands preisgekrönten Adare mit seinen strohgedeckten Cottages ist hierzu ein Hinweis zu finden. In der dortigen Trinity Church verabschiedeten sich die Sänger des Projektchors unter anderem mit dem Gesang des Hymnus „Jauchzet dem Herrn". Die Liedvorträge wurden von einem regionalen Radiosender übertragen.
Inzwischen einsetzender Nieselregen passte zur Aufbruchstimmung und erleichterte den Abschied von dieser überaus harmonischen Reise. Auf jeden Fall hatte allen Teilnehmenden – die Jüngsten waren gerade einmal elf Jahre alt – das Bereisen der herrlichen Grünen Insel viel Spaß gemacht und ihnen Land und Leute ein gutes Stück nähergebracht. Die Taschen jedenfalls waren prall gefüllt mit Andenken rund um Irland, seine Wolle & Co. Immer noch die irischen Folkklänge samt der einschlägigen Instrumentalbegleitung im Ohr, verabschiedeten wir uns mit Wehmut im Herzen von unseren geduldigen Busfahrern und perfekten Reiseleitern mit einem letzten „Alive alive-o". ◀◀◀ Ende

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Ankommen …

… Früher, in den Achzigern, flog Aer Lingus ab Frankfurt und Düsseldorf. Mehr war nicht. Heute geht es direkt ab fast allen Landesteilen nach Dublin.
Und trotzdem mag es sein, dass man um 4 oder 6 Uhr morgens schon unterwegs sein muss, um den meist gewünschten frühen Morgenflug ab Düsseldorf, Frankfurt, München, Berlin oder Hamburg zu bekommen, der einen noch vor 12 Uhr in Irland ankommen läßt. Schön für den noch langen, fast ganzen Tag, den man fürs (Gruppen-)Programm damit gewonnen hat.

Dann also gleich los ins Getümmel? Gleich die erste Stadtrundfahrt? Oder rein in die erste Kathedrale, dann ins Nationalmuseum, danach das Book of Kells besichtigen? Kann man, machen wir aber eher nicht. „Erst einmal ankommen", meinen wir und so steht es dann bei uns auch oft, wie auch bei dieser riesigen Reisegruppe der drei Chöre, der zweitgrößten, die wir je im fast 33-jährigen Leben von Gaeltacht Irland Reisen /dem EBZ Irland organisiert und betreut haben:

▲ *Im **botanischen Garten**, auf etwa halber Strecke zwischen Flughafen und Dublin gelegen und deshalb von vielen nicht bemerkt, machen wir einen allerersten Stopp, um so richtig in Irland anzukommen. In der hellen, vom Tageslicht umfluteten Cafeteria nehmen wir einen stärkenden Lunch ein, können uns im Garten die Füße vertreten und die vielen, weit in die viktorianische Zeit zurückreichenden Pflanzungen und Glashäuser bestaunen.*

In diesem Fall nutzen unsere drei Reiseleiter die Zeit, um die allerletzten, super-konkreten Abläufe des ersten Tages untereinander abzusprechen, denn es galt, trotz dreier Busse (die Einteilung war natürlich vorher festgelegt) ein Gemeinschaftsgefühl bei zu behalten – kein leichtes Unterfangen, wenn man anstrebt, nach den ersten fußläufigen Erfahrungen in der Innenstadt auch mit allen sicher Angekommenen auch wieder vollzählig den Weg ins Hotel antreten zu können …

Das Organisationszentrum …

… all solcher großen wie kleinen Reiseprojekte vom und mit dem Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) Irland – befindet sich in Moers – bei Gaeltacht Irland Reisen.
Und manchmal bringen uns unsere Partner, trotz gut einjähriger Vorbereitung, um den Verstand:

■ **Natürlich kann man eine Fluggesellschaft** (hier: die Lufthansa) **früh bitten, Gruppenschalter zu öffnen. Dafür gibt es ein spezielles Verfahren im Buchungssystem, das aber erst ca. drei Tage vor Abflug „offen zur Bestellung des Service" ist. Will man sich darauf verlassen? Natürlich nicht. Also arrangieren wir das direkt, zwei Wochen vor Termin – und sind beruhigt, geben die Information über die richtigen Schalter, die abgesprochene Uhrzeit usw. weiter. Um 2 Tage vor Termin übers System zwei völlig andere Schalter genannt zu bekommen – beinahe übersehen …**

■ **Der allerletzte Tag sollte – schon auf der Rückfahrt – nochmals ein Highlight vorsehen: Singen in der Kathedrale des Hafenstädtchen Cobh. Und den Glockenspieler Aidrian kennen lernen …**
Denn daran hatten wir uns erinnert, eine Geschichte von Dagmar aus einem uralten irland journal (Ausgabe 2.1992)**.**

Materialien und Texte (wie diesen) **gab's in Fülle für jeden Teilnehmer:**
„… Das kleine Städtchen Cobh, unweit von Cork, im Süden der grünen Insel, ist alljährlich das Ziel zahlloser Touristen; die schmalen steilen Gäßchen, die Häuser, die sich an den Hügel kuscheln, üben ihren eigenen Reiz aus. „Kenner" kommen allerdings wegen der mächtigen, majestätisch über dem Städtchen thronenden Kathedrale, genauer gesagt wegen ihres Glockenspiels, das Cobh weltweite Bewunderung eingebracht hat. Das Glockenspiel von St. Colman's darf aber nicht mit der zarten, kunstvoll konstruierten Art verwechselt werden, wie man sie beispielsweise in der berühmten Uhr des Straßburger Münsters findet. Glockenspiel in Cobh ist eine Live-Veranstaltung, und gewöhnliche Kirchenglocken dienen als Instrument.
Die deutschen Besucher Cobhs, die an diesem Nachmittag gemütlich im Hafen umherschlendern, bleiben plötzlich wie angewurzelt stehen und starren fassungslos zum Kathedralenturm hinauf, von dem zweifelsfrei das Lied der Lorelei erklingt. Im Turm selbst lehnt sich Adrian Gebruers, der erste in Irland geborene Glockenspieler, auf seinem Hocker zurück und wischt sich ein paar Schweißtropfen von der Stirn. Glockenspiel ist körperliche Schwerstarbeit. Die Kathedrale in Cobh hat 47 Glocken, die vier Oktaven umfassen. Die leichteste Glocke wiegt sechs Kilo, die schwerste dreieinhalb Tonnen. Wenn Adrian Gebruers während eines Konzerts alle seine Glocken gespielt hat, hat er nicht nur 17309 Kilogramm Bronze, sondern auch sich selbst in Schwung gebracht …"

„… Und wenn Adrian Gebruers sich für ein Konzert zurechtmacht, greift er nicht nach Frack und Fliege, sondern eher – besonders am Heiligen Abend oder zu Neujahr – nach Anorak und Wollschal. Und dann erklimmt er die zahllosen Treppenstufen im Turm, und thront im wahrsten Sinne des Wortes über seinen Zuhörern, umgeben von rohen Balken und rauhen Steinen, weder in Augen- noch Ohrenkontakt mit seinem Publikum …".

„Pustekuchen" – Manchmal kommt's eben anders …

Alles war verabredet, die ausgemachte Spende (für die neue Orgel) überwiesen, supergenau getaktet sollte es gleich nach dem morgendlichen Gottesdienst losgehen. Da kommt uns eine Beerdigung dazwischen, Bescheid: 24 Stunden vorher.

Und das ist sicher einer der Stärken von **EBZ und Gaeltacht**: blitzschnelles Reagieren und Neuarrangieren – siehe den abgedruckten Bericht – neuer Rückfahrt-Stopp wurde dann das „schönste Dorf Irlands" – Adare. Gut, wenn man dann weiß: Wer? Wo? Was? … und auch die inhaltliche, hier: geographische Verbindung herstellen kann:

GEGENBILDER **Deutschsprachige Autoren über Irland** (12)**:** Paul Heyses Drama: Die Pfälzer (1855) – *„Stocksteife Molkengesichter und warmes irisches Blut«*

„…Dem Besucher der südlich vom Shannon gelegenen Gegend zwischen Limerick, Askeaton und Rathkeale fallen hier und da noch Ansiedlungen auf, die sich in ihrem Grundplan bemerkbar von anderen irischen Dörfern unterscheiden; auch die älteren zweigeschossigen, großfenstrigen Haustypen mit ihren Blumen- und Gemüsegärten zur Straßenseite und dem Obstgarten zur rückwärtigen Seite stechen ins Auge. Und manchmal kann man Namen auf Firmenschildern oder im örtlichen Telefonverzeichnis lesen, die so gar nicht typisch irisch klingen. Die Erklärung dafür: Ab dem ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts legten reformierte plälzische Auswanderer diese rein deutschen Siedlungen an…".
(Mehr dazu schrieb Hermann Rasche im irland journal 1 des Jahres 1995 – in unseren über 1000 Dokumenten zu finden)

Wir könnten endlose Geschichten ausplaudern …

Könnten beispielsweise unsere irischen Partner bei dieser Ausnahmereise loben. Die beiden Hotels (Das im Internet unverdienterweise unglücklich bewertete Esplanade in Bray, mit dem wir bald 15 Jahre zusammen arbeiten, oder das Holiday Inn in Killarney), oder das Busunternehmen Kerry Coaches (Partner seit ca. 1985), das aber nur so gut sein kann, wie es mal wieder seine drei Fahrer waren. Den Partner und „Organisations-Chef" auf der Seite des des Chores, Walter Gregor, der uns immer ein herausragend mitdenkender und geduldiger Gesprächspartner war.
Und ein klein wenig auch uns selbst …, denn es war, spät im Jahr, die letzte Gruppe in diesem Jahr. Und sie war eine echte Herausforderung!!

Unsere drei Reisebegleiter bei dieser Tour waren:

So haben wir an anderer Stelle unsere Studien- und Programmleiter des EBZ Irland beschrieben:

Eckhard Ladner …

… lebt seit gut 35 Jahren in Irland. Er ist der Studien- und Programmleiter des Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrums (EBZ) in Irland und oft genug auch „Ihr Reisebegleiter". Im Mittelpunkt der Arbeit des EBZ Irland steht logischerweise, die „Grüne Insel" in möglichst vielen Facetten zu erleben! Dabei sollen ihre Kultur, Literatur und Musik, ihre Geschichte, ihre politischen und sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge näher kennengelernt – und der Erholungswert eines Irlandaufenthaltes dabei nicht vergessen werden.

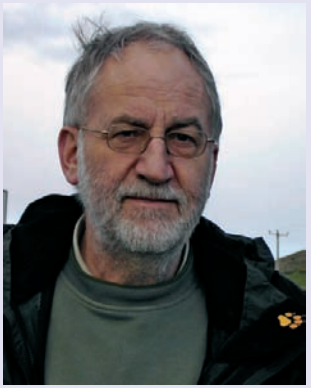
Begegnungen, auch mit ungewöhnlichen Menschen, sind dabei mindestens genauso wichtig wie Vorträge und Diskussionen. Hierbei kann es keine Projekte „von der Stange" geben. Jedes einzelne wird in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Partnerinstitution geplant und durchgeführt. Partner waren und sind u. a. Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung, Kirchengemeinden, Frauenverbände und Kulturvereinigungen, Einrichtungen der politischen Bildung wie

auch Gewerkschaften und Universitäten. Eckhard Ladner plant, koordiniert und leitet viele dieser Projekte und kennt Irland nicht nur geographisch sehr genau. Die Vielfalt der Aktivitäten des EBZ Irland verlangt, dass er in verschiedensten Bereichen einen sehr hohen Grad an Kompetenz zeigt und bewahrt – bis hin zum Geschichtenerzählen! Und dass ihm dabei das Ganze (unserer Zukunft) sehr am Herzen liegt, zeigt sein Engagement vor Ort. Dies können nicht nur die vielen Irlandreisenden, die ihn dort erleb(t)en, bezeugen, sondern auch die Teilnehmerinnen an Irlandvorträgen und -Seminaren hier in Deutschland.
Eckhard, geboren 1954, Sozialwissenschaftler, lebt seit über 30 Jahren in der Republik Irland, in Killarney, Grafschaft Kerry. Als er Anfang der 80er Jahre dem Ruf seiner Liebsten folgte, hatte er keine Ahnung, worauf er sich einlassen würde – zu (seinem) Glück, wie er heute zurückblickend sagt!. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit vor Ort in Irland steht dabei, die „grüne Insel" mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Ihre Kultur, Literatur und Musik, ihre Geschichte, ihre politischen und sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge sollen verständlich werden – wobei der Erholungswert eines Irlandaufenthaltes natürlich nie vergessen wird!

Harald Saul

Ausbildung und beruflicher Werdegang:
Bis 1972 Studium Geographie, Geschichte und Germanistik in Göttingen; 1972-79 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität Göttingen; 1974 in dieser Funktion erste Begegnung mit Irland im Rahmen einer vierwöchigen Exkursion mit Geographie-Studenten; 1977 und 1978 Geländearbeiten in Irland auf den Spuren des Eiszeitalters; 1980-2010 Gymnasiallehrer in Göttingen und Stade; 1983-2010 Ausbilder (Fachleiter) für Erdkunde-Studienreferendare in Stade; seit 2010 Studiendirektor i. R.
Erfahrungen:
Leitung von Exkursionen und Studienfahrten mit Studenten und Oberstufenschülern von 1972-2010; Vertrautheit mit irischer Landschaft, Geschichte und Kultur seit 1974 durch viele Reisen und eigene Feldarbeit; 'Homecoming' auf der Dingle Peninsula seit 1995 und Entwicklung zum ‚semi-local' oder ‚Wahl-Iren'; Reiseleitertätigkeit für ausgesuchte Gruppen in Irland seit 2003.
Zielsetzung als Reiseleiter:
Die Reiseteilnehmer sollen die vorgestellte irische Natur- und Kulturlandschaft (mit ihren Menschen, in den Städten Irlands wie im ländlichen Raum) in ihrer Entwicklung und im gegenwärtigen Erscheinungsbild mit allen Sinnen erleben und erfahren.

Hans-Bernd Schleiffer



Geboren 1952 in Stuttgart lebte er in seinen Jugendjahren in mehreren Städten Deutschlands. Nach dem Studium der Mathematik und Physik in Köln, arbeitete er erst an Kölner Gymnasien und wechselte dann nach seiner Heirat nach Essen an ein Tagesheim-Gymnasium in Essen, wo er bis heute heimisch ist. Schon bald erwachte ein besonderes Interesse an Irland, nicht zuletzt durch Bölls Irisches Tagebuch angestoßen. Aufgrund der familiären Situation mit kleinen Kindern und Hausbau kam es erst zu Beginn der neunziger Jahre zu den ersten Irlandaufenthalten. Es folgten viele Studienreisen mit Oberstufenschülern nach Irland und natürlich auch viele private Aufenthalte. Es entwickelte sich eine tiefe Affinität zu Land und Leuten. Bevorzugte Landstriche sind der Südwesten Irlands und der Raum um Dublin mit den Wicklow Mountains.
Besonderes Interesse, neben Landschaft, historischen Aspekten und kulturellem Erbe, liegt auf der Entwicklung Irlands und der Lebensumstände nach der endgültigen Ablösung von der britischen Fremdherrschaft.
Als langjähriger Vorsitzender der Theatergemeinde Essen ist Herr Schleiffer über die Studienfahrten hinaus schon lange mit der Organisation, Durchführung und Begleitung von Kulturreisen vertraut.

(Mehr zum EBZ Irland im Jahrbuch Irland 2015/2016, auf den grünen Seiten ab Seite 112)

Bekanntlich gibt es bei uns regelrecht geschlossene Gruppen, manche Kirchengemeinden z.B. möchten unter sich sein. Diese Reisen veröffentlichen wir nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Was der geneigte Leser und die uns gegenüber aufgeschlossene Leserin hier nachfolgend finden, sind die Reiseprojekte, zu deren Teilnahme einzelne Gäste regelrecht und herzlich eingeladen und gesehen sind. Stand: Anfang November 2015. Heißt: da fehlen noch einige bis viele.

Wer uns fragt, dem sagen wir gerne, was noch in der Pipeline ist. Oder schaut hier immer mal wieder auf unserer Webseite nach. Neu dazugekommene Reisen würden wir immer so markieren, dass Ihr sie als neu erkennen könnt.**Mehr über das EBZ Irland / Gaeltacht und unsere Philosophie von (Klein-)Gruppenreisen, auch im klaren Unterschied zur enorm großen Konkurrenz von Massen- wie Großveranstaltern, findet jeder hier: http://www.irlandlaedtdichein.de/in-guter-gesellschaft/**

Es ist immer noch am besten, sich die aktuelle und meist erschöpfende Ausschreibung (wir nennen das oft den „Programmflyer") im Internet anzusehen (ein Mausklick), um herauszufinden, was Euch am meisten interessieren könnte. Die hier aufgeführten sind jetzt alle online…
Am schnellsten kommt Ihr zu dieser Linkliste h i e r, gleich auf der Eingangsseite:
www.gaeltacht.de

So ist diese eher nicht sortierte Liste aufgebaut:
Gruppe/Gr-Nr / Hinreisedatum – Rückreisedatum / Preis DZ in € / Preis EZ in € "Thema/ Titel"berührte Regionen/ Städte/ ggfs. mehr Info/ Flughäfen

Hinweis: der Flug der Gruppe ist ab München gebucht, Ihr aber wohnt in Hamburg oder Berlin?
Kein Problem: dann buchen wir einen Flug ab dort. Den Flug könnt/wollt Ihr selbst arrangieren – oder Ihr seid schon Irland und möchtet nur die Reise als solche mitmachen? Dann rechnen wir den Flug aus dem Preis heraus…
Wir sind so herrlich flexibel…

Gaeltacht Irland Reisen EBZ IRLAND

Gaeltacht. Irland Reisen

Unsere derzeit zwei Musikreisen sind in blau…

2-16-IRL- RPA Wiesbaden & PZ Hessen:
So, 14.08.2016 - So, 21.08.2016 / 1200 / 230
Studienreise: „Anarchie und Zärtlichkeit" - Auf den Spuren Heinrich Bölls in Irland: Dublin, Maynooth, Kildare, Lough Ree/ Shannon, Athlone, Achill Island, Slievemore, Keem Strand, Cruachaun und Minaun Klippen, Bangor, Rossport, Limerick / FRA-DUB-FRA

3-16-IRL- VHS Muldental:
Mi, 4.5.2016 - Do, 12.5.2016 / 1761 /375
VHS Studienreise: Irland-Grenzerfahrungen im Norden Nordirland: Belfast, Mount Stewart, Bushmills Distillery, Giant's Causeway, Portrush, (London)Derry, Glenveagh National Park, Sligo,Drumcliff, Belvedere Garden, Dublin / Berlin-DUB-Berlin

4-16-IRL-Detmold:
Mo, 10.10.2016 - Mi, 19.10.2016 / 1348 / 283
Pilgerreise katholische Kirchengemeinde: Auf christlich-keltischen Spuren durch das Land der Heiligen: Dublin, Boyne Valley, Glendalough, Kilkenny, Rock of Cashel, Killarney, Ring of Kerry, Dingle Peninsula, Cliffs of Moher, Connemara, Kylemore Abbey, Sligo, Drumcliff, Knocknarea, Armagh, Dublin / DUS-DUB-DUS

5-16-IRL-VHS München/Augsburg:
Mo, 8.6.2016 - So, 12.6.2016 / 1192 / 195
VHS Studienreise: Nordirland entdecken: Belfast, Mount Stewart, Bushmills Distillery, Giant's Causeway,Titanic Centre / MUC-DUB-MUC

8-16-IRL-Heimatverein der Erkelenzer Lande:
Fr, 1.7.2016 - Sa, 9.7.2016/ 1625 / 295
Heimatverein Erkelenz: Landschaften, Geschichten, Kultur des unbekannten Westens und Nordwestens: Dublin, Westport, Locke's Distillery Kilbeggan, Clonmacnoise, Achill Island, Ceide Fields, Sligo, Glenveagh Nationalpark, Tory Island, Malin Head, (London)Derry, Giant's Causeway, Armagh, Dublin / DUS-DUB-DUS

10-16-IRL-Tradfest:
Mi, 27.1.2016 -Mo, 1.2.2016 / 595 / 145
Musikreise: Temple Bar TradFest, Dublin; eigene Anreise

12-16-IRL- VHS Germersheim:
Do, 21.4.2016 - Mo, 25.4.2016 / 985 / 165
VHS Städtereise: Dublin / FRA-DUB-FRA

13-16-IRL- Arbeit & Leben Mayo:
So, 03.04.2016 - Sa, 09.04.2016 / 780 / 196
„Mayo - God help us": Deutsch-irische Beziehungen am Beispiel der Grafschaft Mayo in Irland - Leben und Arbeiten zwischen Vergangenheit und Moderne am Rande Europas":
Mayo - Achill Island – Westport / eigene Anreise

14-16-IRL-Deutsch-Irischen Gesellschaft Wiesbaden:
Mi, 13.4.2016 - Fr, 22.4.2016 / 1340 / 283
Dt.-Irische Gesellschaft Studienreise: Nordirland & Donegal:
Boyne Valley, Belfast, Downpatrick, Saul, Mount Stewart, Corrymeela, Giant's Causeway, Dunluce Castle, (London)Derry, Donegal, Omagh, Armagh, Kells / FRA-DUB-FRAU

16-16-IRL-VHS Landkreis Goslar & Salzgitter:
Mo, 13.6.2016 - Fr, 24.6.2016 / 1840 / 369
VHS Goslar & Salzgitter Studienreise: Landschaften, Geschichten, Kultur des unbekannten Westens und Nordwestens: Dublin, Westport, Locke's Distillery Kilbeggan, Clonmacnoise, Achill Island, Ceide Fields, Sligo, Glenveagh Nationalpark, Tory Island, Malin Head, (London)Derry, Giant's Causeway, Belfast,Mount Stewart / FRA-DUB-FRA und Hannover-FRA-DUB-FRA-Hannover

17-16-IRL-VHS Mühlacker:
Di, 7.6.2016 - Di, 24.6.2016 / 1392 / 268
VHS Studienreise: Klippen, Klöster, Küstenstrassen: Locke's Distillery Kilbeggan, Athlone, Clonmacnoise, Burren, Cliffs of Moher, Tralee, Killarney, Dingle Peninsula, Ring of Kerry, Killarney National Park, Rock of Cashel, Dublin / FRA-DUB-FRAU

18-16-IRL-Personengruppe Mitglieder im Ruhestand der GEW Baden-Württemberg 1:
Fr, 13.5.2016 - So, 22.5.2016 / 1494 / 324
GEW Studienreise: Irland- unerwartete Impressionen im Westen Irlands: Dublin, Wicklow Mountains, Glencree, Powerscourt Garden, Glendalough, Tullamore Whiskey Centre, Sligo, Drumcliff, Ceide Fields, Achill Island, Mayo, Croagh Patrick, Kylemore Abbey, Connemara, Aran Insel Inishmore, Galway, Clonmacnoise / identische Reise an 2 Terminen / Stuttgart-DUB-FRAU

20-16-IRL- RPA Wiesbaden& Katecheten-Verein LimburgMainz:
Mo, 20.06.2016 - Mi, 29.06.2016 / 1500 / 250
Studien- und Pilgerreise: Zur Mitte kommen – in den Midlands der Grünen Insel Irland: Armagh, Mullach Ban, Ring of Gullion, Beaghmore, Ardboe, Donaghmore/Tyrone, White Island, Devenish Island, Boyle Abbey, Durrow Abbey, Lough Derg, Gort, Craggaunowen Megalithic Centre, Loop Head, Aran Islands, Kildare, Maynooth / FRA-DUB-FRA

21-16-IRL- Personengruppe Mitglieder im Ruhestand der GEW Baden-Württemberg 2:
Fr, 29.7.2016 - So, 7.8.2016 / 1494 / 324
GEW Studienreise: Irland- unerwartete Impressionen im Westen Irlands: Dublin, Wicklow Mountains, Glencree, Powerscourt Garden, Glendalough, Tullamore Whiskey Centre, Sligo, Drumcliff, Ceide Fields, Achill Island, Mayo, Croagh Patrick, Kylemore Abbey, Connemara, Aran Insel Inishmore, Galway, Clonmacnoise / identische Reise an 2 Terminen / Stuttgart-DUB-FRA

19-16-IRL- forumandersreisen-TAZ:
Sa, 9.7.2016- So,17.7.2016 / 1690 / 295
TAZ Studienreise: Reise in die Zivilgesellschaft mit Ralf Sotscheck: Dublin, Belfast, Sligo, Clare, Boyne Valley, Knock, Galway, Burren, Cliffs of Moher, Old Locke's Distillery / **eigene Anreise**

26-16-IRL-VHS Jena:
Di, 20.9.2016 - Di, 27.9.2016 / 1382 / 261
VHS Studienreise: Landschaften, Geschichte(n) und Kultur im östlichen und westlichen Teil der Insel: Dublin, Tullamore Dew Heritage Centre, Athenry, Aran-Insel, Clare, CELT, Burren, Cliffs of Moher, Bunratty Castle, Kilkenny, Jerpoint Abbey, Carlow / FRA-DUB-FRA

27-16-IRL-Ev. KG Oberhausen:
Sa, 1.10.2016 - So, 9.10.2016 / 1290-1360 / 240
Ev. KG Oberhausen: Irland und Nordirland: Dublin, Boyne Valley, Kells, Armagh, Belfast, Mount Stewart, Downpatrick, Giant's Causeway, Bushmills Distillery, Corrymeela, London(Derry), Glenveagh National Park, Tory Island, Omagh / DUS-DUB-DUS

29-16-IRL-Willis Whiskey Tasting Kultour:
Mi, 25.5.2016 - So, 29.5.2016 / 1044 / 186
WhiskeyKulTour: Distillery Highlights Irland: Drogheda Craft Brewery, Boann Distillery, Monasterboice, Great Northern Distillery Dundalk, Kells, Mullingar, Kilbeggan, Tullamore, Dublin / FRA-DUB-FRA

30-16-SCO-VHS Alzey:
Mi, 15.6.2016 - Do, 23.6.2016 / 1950 / 287
VHS Studienreise: Faszination Schottland: Edinburgh, Glasgow, Loch Lomond, Inverary, Oban, Inseln Mull & Iona, Loch Ness, Inverness, Ullapool, Speyside, Dunkeld, Scone Palace, Perth / FRA-EDI-FRA

33-16-IRL-VHS Ganderkesee:
Fr, 24.6.2016- Fr, 1.7.2016 / 1099 / 225
VHS Ganderkesee Studienreise: an die Peripherie Europas: Dublin, Rock of Cashel, Killarney, Dingle Peninsula, Ring of Kerry, Killarney National Park, Gap of Dunloe, Adare / HAM-DUB-HAM

35-16-IRL- Erlebnis- und Studienreise mit U.Kremerskothen:
Ende Mai/Anfang Juni **2017**- Ende Mai/ Anfang Juni 2017/ XXX / XXX
Erlebnis- und Studienreise mit U.Kremerskothen: Schöne Landschaften-einzigartige Kultur: Dublin, Glendalough, Locke's Distillery Kilbeggan, Clonmacnoise, Cliffs of Moher, Burren, Aran Insel Inishmore, Kylemore Abbey, Connemara, Achill Island, Belvedere Garden/ 2017 / DUS-DUB-DUS

41-16-IRL-QuiGong mit Revital Herzog:
Mo, 3.10.2016 - So, 9.10.2016 / 985 / 237
Qui Gong: Norden und Nordwesten Irlands mit täglichem Qui Gong:
Dublin, Donegal, Drumcliff, Mullaghmore, Ards Forest Park, Glenveagh National Park, Bushmills Distillery, Giant's Causeway, (London)Derry, Fanad Head, Armagh / FRA-DUB-FRA

44- 16-IRL- Arbeit&Leben Galway:
So, 19.06.2016 - Sa, 25.06.2016 / 780 / 256
Irlands Umgang mit Wirtschafts- und Finanzkrisen und multikulturelle Herausforderungen in Europa am Beispiel Galway
Galway / **eigene Anreise**

47-16-IRL-Frau&Kultur:
Mi, 1.6.2016 - Di, 7.6.2016 / 1264 / 296
Frau und Kultur Erlebnisreise: Klippen, Klöster, Küstenstrassen: Dublin, Glencree, Glendalough, Rock of Cashel, Cork, Kinsale, West Cork, Insel Cape Clear, Beara Halbinsel, Garinish Island, Kildare/ FRA-DUS-HAM (Hin)-DUB-FRA-DUS-BERLIN (Zurück)

49-16-IRL-Dublin Legends:
Mo, 28.3.2016 - Do, 31.3.2016 / 499 / 145
Musikreise: Dublin Legends/ Dubliners Dublin / eigene Anreise

Ein bißchen außer Konkurrenz, aber mit EBZ-Ratgebung: Wild Atlantic Way Fotoworkshops in Irland
Stefan Schnebelt (ij-Lesern kein Unbekannter) bietet im Jahr 2016 zwei „Wild Atlantic Way" Fotoworkshops an:
Kurs 1: Von Montag, 16. Mai - Freitag 20. Mai 2016 auf der Dingle Halbinsel (Kerry)
Kurs 2: Von Montag, 05. September - Freitag 09. September 2016 auf der Inishowen Halbinsel (Donegal)
Das vollständige Programm, Preise und Leistungsbeschreibung finden Sie online unter:
www.stefanschnebelt.com/workshops
Veranstalter: Stefan Schnebelt Photography · Windschläger Str. 28 · D-77652 Offenburg
Tel: 0781-91933455 · **info@stefanschnebelt.com** · **www.stefanschnebelt.com**